

Presseinformation

Soziale Teilhabe im Rahmen von RUHR.2010

Kulturhauptstadt für alle: Soziale Teilhabe im Rahmen von RUHR.2010

Die Kulturhauptstadt bekennt sich zu ihrer sozialen Verantwortung. Das Jahr 2010 soll ein Jahr der Teilhabe werden: ein Jahr für alle Menschen.

Menschen mit Behinderung und wirtschaftlich benachteiligte Menschen sollen hierbei besonders berücksichtigt werden.

Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wird die RUHR.2010 GmbH daher aktiv den Gedanken der sozialen Teilhabe fördern, um – gemeinsam mit Verantwortlichen aus Politik, Kultur und Wirtschaft – folgende Ziele zu realisieren:

1. Frei zugängliche und verständliche Informationen zum Kulturhauptstadtjahr 2010
Beim Aufbau der Internetseite www.ruhr2010.de wurden wesentliche Aspekte einer barrierefreien Gestaltung berücksichtigt. Die Agentur barrierefrei NRW hat die Webseite geprüft und als barrierearm bewertet.

Des Weiteren wird mit der finanziellen Unterstützung des Lions Hilfswerks Soziale Dimension an einem barrierefreien Reiseführer gearbeitet, welcher nicht nur via Printmedien, sondern auch tagesaktuell durch ein Online-Portal publiziert werden wird. Das Projekt leitet Dirk Janczewski (bft – barrierefreier-tourismus.eu). Es wird auch durch die Ruhr Tourismus GmbH unterstützt.

2. Erleichterung des Zugangs zu Veranstaltungsorten
Die RUHR.2010 GmbH arbeitet daran, den Zugang zu den Veranstaltungsorten für das Jahr 2010 zu erleichtern bzw. barrierearm (und im Idealfall barrierefrei) zu gestalten. Hierbei erfährt sie tatkräftige Hilfe vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Dieses arbeitet gemeinsam mit der Agentur barrierefrei NRW am Forschungsinstitut Technologie und Behinderung der Ev. Stiftung Volmarstein zurzeit an einer Studie über die Zugänglichkeit der Veranstaltungsorte für das gesamte Ruhrgebiet. Die gewonnenen Informationen erlauben eine genaue Einschätzung der Spielstätten, welche Maßnahmen noch getroffen werden müssen. Die Studie wird über das Jahr 2010 hinaus auch den Städten und Gemeinden an der Ruhr zur Verfügung gestellt.

Besonders engagiert sind die Lions Clubs. Sie haben nicht nur ein Lions Hilfswerk „Soziale Dimension“ gegründet, das finanzielle Unterstützung für soziale Projekte und den Bereich der sozialen Teilhabe gesammelt hat; die einzelnen Clubs wollen sich auch bei Veranstaltungen ganz praktisch engagieren, indem Menschen mit Behinderungen betreut werden.

Die AWO hat in Dortmund ein Büro eingerichtet, das den Kommunen im Rahmen ihrer Local Heroes-Woche eine kostenfreie Beratung anbietet, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit die Veranstaltungen barrierearm bzw. –frei werden.

3. Integrative Projekte

Menschen mit Behinderung sollen nicht nur als Zuschauerinnen und Zuschauer Zutritt zur Kulturhauptstadt haben – sie sollen auch am Programm teilnehmen. „Europa in Takt“, initiiert durch Prof. Dr. Irmgard Merkt von der TU Dortmund, ist ein mehrdimensionales Projekt zum Thema Menschen und Musik mit Behinderungen. Der Tag der Begegnung wird im Jahr 2010, vom Landschaftsverband Rheinland organisiert, in der Gruga in Essen stattfinden. Die TWINS-Projekte DIN Art, palaixbrut und InnenWeltenAußenWelten vermitteln ebenfalls neue Einsichten.

4. Soziale Preisgestaltung

Die Zugänglichkeit zur Kulturhauptstadt für wirtschaftlich benachteiligte Menschen ist eine große Herausforderung. RUHR.2010 wird eine Reihe kostenloser Veranstaltungen anbieten. Bei eigenen Veranstaltungen wird darauf geachtet, dass auch wirtschaftlich benachteiligte Menschen nicht ausgeschlossen werden. Auch bei den Kooperationspartnern und Mitveranstaltern wird die Bedeutsamkeit der Teilhabe unterstrichen.

Durch die gezielte Ansprache des Themas in der Öffentlichkeit soll das allgemeine Bewusstsein für Menschen mit Behinderung und wirtschaftlich benachteiligte Menschen gestärkt werden. Die meisten Probleme in diesem Bereich entstehen durch Unwissenheit. Die Kulturhauptstadt möchte ihren Beitrag dazu leisten, dass dies in Zukunft anders wird.